



■ IDS GmbH übernimmt CAIGOS

Ein neuer, starker Gesellschafter sichert sich das Entwicklungs Know-how von CAIGOS. Vor allem Versorger und Stadtwerke werden von neuen integrierten Produkten profitieren, ebenso wie kommunale KundenSeite 3

■ Umzugshelfer bei ALKIS

Der Umstieg von ALK/ALB auf ALKIS in Rheinland-Pfalz ist auf Landesebene vollzogen. Jetzt müssen die Kommunen mit ihren Fachanwendungen nachziehen. CAIGOS bietet für die Migration erprobte Werkzeuge und praktische ALKIS-Anwendungen.....Seite 5

■ Kataster mal eben selber bauen

Keine Angst vorm Eigenbau: Mit CAIGOS-GISDB lassen sich kleinere Fachanwendungen schnell und sicher selbst generieren. Im Gebrauch sind sie genau so flexibel und webfähig, wie ihre großen Brüder.....Seite 13

- 2 Editorial**
Neue Kunden – neue Themen – neue Partnerschaften
- 3 Neuer Gesellschafter**
Die IDS GmbH sichert sich durch eine Übernahme das Know-how von CAIGOS
- 5 Umzugshelfer gefragt**
ALKIS-Umstellung in den rheinland-pfälzischen Kommunen
- 7 Vertieftes Know-how**
Die n:t:r software ist ein langjähriger Partner der CAIGOS
- 8 „Wir sparen einfach Geld“**
Warum die Entscheidung für CAIGOS der Stadt Marl fünfstellige Beträge einspart
- 10 Einfach ins Web gehen**
Geoportale mit CAIGOS-Globe sind eine einfache Sache – drei Beispiele
- 12 Pragmatischer Partner**
bec-kommunal hörte auf seine Kunden und ist jetzt Partner von CAIGOS
- 13 Kataster mal eben selber bauen**
Wie sich kleine Fachanwendungen schnell verwirklichen lassen
- 15 Impressum**

Liebe Leser,

es liegt in der Natur der Sache, dass manche Nachrichten plötzlich kommen, denn die üblichen Vertraulichkeitsregeln verbieten eine breite Diskussion im Vorfeld: Die Ettlinger IDS GmbH ist neuer und alleiniger Gesellschafter der CAIGOS GmbH. „Plötzlich“ ist hier gleich doppelt zu verstehen: überraschend für den Markt und schnell für uns selbst, da von der ersten Idee der Kooperation bis zur Einigung gerade mal drei Monate vergangen sind. Das hohe Entscheidungstempo war möglich, weil sich beide Unternehmen technologisch und in ihren Produkten hervorragend ergänzen und in dieser Kombination ein einmaliges, integriertes Komplett-Angebot realisieren können.

Im Mittelpunkt stehen die Entwicklungen im Energiesektor. Die Versorgungsnetze der Zukunft verlangen intelligente Lösungen – Stichwort Smart Grids – weil sie eine weitaus heterogenere Versorgungs-, Einspeise- und Verbraucherstruktur besitzen werden, als heute noch üblich. Hierzu werden Steuerungen und Lösungen gebraucht, die aktuell am Markt noch gar nicht existieren. Und es geht um effiziente Prozesse bei Versorgern und Stadtwerken, für die das Wissen, aus Leitsystemen und den Netzmanagementsystemen zusammengefügt werden muss – die Stichworte hier lauten: integriertes Störfallmanagement, Netzanalyse und -planung.

Das kombinierte Know-how der IDS als Anbieter von Netzmanagement, Fernwirk- und Netzleittechnik und des GIS-Experten CAIGOS ist in diesem Zusammenhang mehr als die Summe der Produkte. Die üblichen Motive einer Fusion oder Übernahme spielen hingegen keine Rolle: Beide Unternehmen sind in ihrem Segment in der Position von Marktführern und weisen gesunde Bilan-

zen aus. Die Stärke des Einen muss keine Schwächen des Anderen ausgleichen. Beide Firmen sind stark. Die bisherigen Märkte der Unternehmen berühren sich zudem kaum. Am ehesten ist noch eine Nähe bei den Energieversorgern zu sehen, aber auch hier richtet sich das Angebot an unterschiedliche Bedarfsträger

im gleichen Unternehmen. Die IDS gewinnt durch CAIGOS keine direkten Marktanteile. Und die IDS ist auch kein Finanzinvestor, der die Gewinne von CAIGOS abschöpfen oder das Unternehmen später wieder gewinnbringend verkaufen will. Die IDS ist ein Softwarehaus mit klarem Fokus auf die Energieversorgung und hat sich dafür die Technologie von CAIGOS gesichert.

Gerade diese Bestätigung für unsere Technologie wird für unsere Kunden von Vorteil sein. Durch die Übernahme ist ein High-Tech-Unternehmensverbund entstanden, der sich im Zukunftsmarkt der Energieversorgung schon jetzt zu den Großen zählen kann. Das sichert jede CAIGOS-Anwendung – auch bei Kommunen und Ingenieurbüros.

Trotz der Wichtigkeit dieser Botschaft soll unser Tagesgeschäft im CAIGOS-Magazin nicht zu kurz kommen. Wir blicken zum Beispiel nach Marl, wo CAIGOS einen kleinen Beitrag leistet, das angespannte Stadtsäckel zu entlasten. Wir schauen nach Rheinland-Pfalz, wo wir viele Kommunen bei der ALKIS-Umstellung unterstützen. Und wir wollen die Anwender mit einem kleinen Überblick dazu ermuntern, unseren Katastergenerator (CAIGOS-GISDB) zumindest mal auszuprobieren. Zwei Partnerporträts und gelungene Beispiele dreier Geoportale runden die hoffentlich spannende Lektüre dieser dritten Ausgabe ab.



Ihr Ulrich Neunfinger

Neuer Gesellschafter stärkt CAIGOS

Die Ettlinger IDS GmbH ist neuer und alleiniger Gesellschafter der CAIGOS GmbH. Der Anbieter von Komplett-Lösungen rund um die Themen Fernwirk- und Leittechnik sowie Netzmanagement sichert sich damit das Know-how aus dem saarländischen Kirel im Bereich Geoinformation. Die GIS-Technologie von CAIGOS kann sich auf einem stabilen Fundament nachhaltig weiter entwickeln.

Für Energieversorger und Netzbetreiber ist die IDS GmbH ein guter Bekannter. „Bei über 50 Prozent der Strom- und Gasanbieter Deutschlands finden Sie Produkte oder Lösungen aus unserem Haus“, umschreibt IDS-Geschäftsführer Norbert Wagner die Marktstellung seines Unternehmens. Mit rund 340 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von gut 45 Millionen Euro ist die IDS Gruppe bereits ein Schwergewicht in ihrem Bereich. In Kombination mit CAIGOS entsteht somit einer der größ-

„CAIGOS bleibt so eigenständig wie bisher und gewinnt zusätzliche Marktchancen.“

ten deutschen Anbieter von Softwareprodukten für die Ver- und Entsorgungswirtschaft. Dabei bleibt CAIGOS als eigenständiges Unternehmen so unabhängig wie bislang. „Wir werden das Unternehmen, die Marke und das erfolgreiche Management nicht antasten“, versichert Wagner. „Man habe mit CAIGOS gezielt eine profitable Firma übernommen, für die auch die Verantwortung in bewährten Händen bleiben muss.“

Der neue Gesellschafter setzt auf Kontinuität und zwar umfassend: „Unsere Mannschaft wird sogar noch wachsen, um den Herausforderungen des Marktes besser be-



IDS Geschäftsführer Norbert Wagner (links) und CAIGOS-Chef Lothar Bubel (rechts) im Gespräch: Auch als Tochterunternehmen der IDS GmbH wird die CAIGOS eigenständig am Markt unterwegs sein.

gegen zu können. Schon kurzfristig wird es Synergien geben, da sich die Produktpaletten und das Know-how beider Firmen in idealer Weise ergänzen“, betont Lothar Bubel, der als Geschäftsführer weiterhin die Geschicke von CAIGOS bestimmt. Mit der Übernahme durch die IDS-Gruppe werde CAIGOS eine noch stärkere Marktdurchdringung erreichen.

Anders als bei vielen Übernahmen, die in den zurückliegenden Jahren Ausdruck eines Konzentrationsprozess auf dem GIS-Markt waren und die Zahl der Software-Kerntechnologien immer weiter verringert haben, wird die GIS-Technologie von CAIGOS durch den neuen Gesellschafter gestärkt und auf dem wichtigen Absatzmarkt der Ver- und Entsorgungswirtschaft viel stärker positioniert.

„Wir haben uns nach einer fast einjährigen umfassenden Marktsondierung genau für diese GIS-Technologie entschieden. Sie ist auf allen Ebenen vollständig webfähig und bietet eine ausgereifte Architektur mit allen Standards, die für die künftige Entwicklung gemeinsamer Produkte entscheidend ist“, unterstreicht es Wagner. Man

„Auch kommunale Kunden profitieren davon, wenn sich CAIGOS neue Märkte erschließt.“

gehe daher davon aus, noch in diesem Jahr integrierte Produkte präsentieren zu können. Durch den strategischen Invest sichert sich IDS eine bewährte GIS-Technologie und verstärkt sich für die Zukunft im Versorgungsumfeld. „Dass es eine vollständige Übernahme ist, entspricht der Firmen-Philosophie der IDS“, so Wagner.

Es sind vor allem neue Entwicklungen im Bereich des Netzmanagements und der Netzführung die es nach Meinung der IDS notwendig macht, die CAIGOS-Technologie als zentrale Komponente in ihr Lösungs-Portfolio zu integrieren. Dazu gehört etwa der Aufbau so genannter Smart Grids, intelligente Netze mit hohem Steuerungsbedarf im Mittel- und Niederspannungsbereich. Eine wachsende dezentrale Energieeinspeisung durch regenerative Energiequellen sowie Techniken der Kraft-Wärme-Kopplung, in die gerade viele kommunale Stadtwerke investiert haben, erfordern solche Smart Grids. Zu den interessanten Geschäftsfeldern mit integriertem GIS-Know-how zählt Wagner darüber hinaus das in seiner Bedeutung wachsende weite Feld des Störungsmanagements. Das reicht von der präzisen geografischen Lokalisierung eines Fehlers im Netz, über die Ermittlung der betroffenen Abnehmer bis zur Logistik der mobilen Technikerteams.

„Das neue Unternehmen bietet Lösungen, die sich bei hunderten von Kunden im praktischen Einsatz bewährt haben und das ganz ohne Technologien aus Übersee. Auch für die aktuellen und die zukünftigen Themen wie ALKIS und GDI-en liegen mit den SOA-basierten Lösungen die Antworten schon bereit. Mit der Übernahme durch die IDS-Gruppe wird CAIGOS eine noch stärkere Marktdurchdringung erreichen. Mit unserer neuen Mutter haben wir die Grundlagen für die Kontinuität unseres Erfolges geschaffen,“ ist sich Bubel sicher. Er verspricht sich davon mittelfristig auch einen Vorteil für die kommunalen Kunden. „Technisch läuft das auf ausgeweitete und nochmals stark verbesserte Funktionalitäten des CAIGOS-GIS hinaus.“ Davon profitieren Behörden und Institutionen, die mit technischen Dokumentationen und Planungsaufgaben befasst sind. „Daneben bestätigt die Übernahme durch IDS unser Technologiekonzept insgesamt, was die grundsätzliche Investitionssicherheit aller unserer Kunden erhöht.“

Die auch international aktive IDS mit Tochterunternehmen in Tschechien, der Schweiz und in der Türkei sowie der Rolle als Marktführer in Rumänien dürfte CAIGOS darüber hinaus neue Vertriebswege eröffnen. Zudem verfügt die IDS mit ih-

„Das ist eine Bestätigung für die CAIGOS-Technologie“

rem umfassenden Angebot, das über reine Softwarelösungen hinaus etwa auch die Geräte für Automatisierung- und Fernwirktechnik beinhaltet, über direkte Kontakte zu zentralen Entscheidungsträgern der Versorgungsunternehmen, die sich ein stark im GIS-Umfeld verwurzeltes Unternehmen wie CAIGOS nur schwer selbst erarbeiten kann.

Im Bereich der Energiewirtschaft sorgt der Verbund aus IDS und CAIGOS ohnehin für Aufmerksamkeit. Zählt

man die Entwickler beider Unternehmen zusammen, die künftig auch de facto kooperieren werden, kommt man auf eine Mannschaft von rund 80 Köpfen. „Das ist schon ein ziemliches Potenzial“, stellt Bubel fest. Und schon jetzt bieten IDS und CAIGOS in diesem Marktsegment ein vollständiges Leistungsangebot: Netzleitsystem, Automatisierungs- und Fernwirkssysteme, Energiekostenoptimierungssysteme, Wartung-, Instandhaltungs-, Workforce- und Störungsmanagementsysteme, Netzplanung, Netzdokumentation und Management aller Netzressourcen. Und das alles in Zukunft integriert und aus einem Guss. Das bedeutet einen einmaligen Wettbewerbs- und Marktvorteil für den neuen Gesellschafter, ebenso wie für das frischgebackene Tochterunternehmen.

IDS GmbH

Die 1975 in Karlsruhe gegründete IDS GmbH hat heute ihren Sitz in Ettlingen und gehört mit einem durchgängigen und skalierbaren Angebot an Automatisierungs-, Fernwirk- und Leittechniksystemen zu den führenden Unternehmen für Komplettlösungen im Netzmanagement. In der gesamten Unternehmensgruppe erwirtschafteten rund 340 Mitarbeiter in den Bereichen Entwicklung, Fertigung, Vertrieb, Projektabwicklung und Administration im Jahr 2010 einen Umsatz von gut 45 Millionen Euro. Mit Niederlassungen in Bochum und Berlin sowie Tochterunternehmen im europäischen Ausland ist das Unternehmen in ganz Deutschland sowie vor allem in der Schweiz, Tschechien, Türkei und Rumänien tätig. Mit der Übernahme der CAIGOS GmbH sichert sich das Unternehmen jetzt eine ausgereifte GIS-Technologie für neue Lösungen in der Netzführung und dem Netzmanagement.

Von ALK/ALB zu ALKIS:

Umzugshelfer gefragt

Im Dezember vorigen Jahres war es soweit: Mit dem Vermessungs- und Katasteramt Daun hat die 19. und letzte rheinland-pfälzische Vermessungsbehörde die Umstellung der ALK- und ALB-Daten auf ALKIS abgeschlossen. Parallel dazu wurden die amtlichen Vermessungsdaten auf das neue Raumbezugs- und Koordinatensystem ETRS89/UTM umgestellt. Damit ist der neue Standard auf Landesebene eine flächendeckende Tatsache – und für die Kommunen eine neue Baustelle.

Aus Sicht der rheinland-pfälzischen Kommunen ist die Einführung von ALKIS mit der Umstellung auf Landesebene nämlich nicht abgeschlossen, sondern sie beginnt erst so richtig. Denn die von den Landesvermessern nun in ALKIS gelieferten Geobasisdaten sind tatsächlich das, was ihr Name sagt: Die Basis für zahlreiche kommunale Fachanwendungen. „Eine einzelne Kommune nutzt beim konsequenten Einsatz eines GIS rund 100 fachbezogene Geodatensätze“, erläutert es Frank Leibrock, Vertriebschef der CAIGOS.

Das reicht von A wie „Altlasten“ bis Z wie „Zollbezirk“. Und ob es sich dabei um Rasterdaten wie Orthofotos handelt, um Sachdaten aus den Verfahren wie Bebauungsplanung, Landes- und Regionalplanung oder den zahlreichen Umwelthanwendungen: Jeder einzelne Datensatz muss auf ALKIS angepasst werden. Die neuen vom Land gelieferten

Daten einfach in die bestehenden Anwendungen zu laden, genügt nicht. Alle diese Informationen müssen in die neue Lage und das neue Koordinatensystem transferiert werden.

Und auch hinsichtlich der neuen Datenstrukturen steckt der Teufel im Detail. Das kann sich sogar bis in die praktischen Datenanwendungen auswirken. Beispiel Flächennutzung: Im alten ALK/ALB-Verfahren war die Nutzungsart direkt dem jeweiligen Flurstück zugeordnet, datentechnisch gesehen also das Attribut eines Flächenobjekts. Im neuen objektorientierten ALKIS-Verfahren wird dem Objekt Flurstück dagegen ein weiteres Flächenobjekt übergeordnet, das die Nutzungsart beinhaltet. Und die Grenzen der Objekte „Nutzungsart“ orientieren sich allein an den tatsächlichen Grenzen der Nutzung wie sie eben Landwirtschaft, Wald oder Wohnbebauung in der Realität darstellen.

Unter dem Blickwinkel des Datendesigns ist die reine Objektorientierung logisch und von Vorteil. Um jedoch die Information über die Nutzungsart in den bisherigen, gewöhnlich am Flurstück orientierten Anwendungen zu verwenden, müssen die beiden Flächenobjekte verschnitten werden – ein zusätzlicher Arbeitsschritt in den Kommunen. Diese



Flächenverschnidung muss entweder bei der Datenübernahme für das komplette Gebiet der Kommune gemacht werden oder kann - etwas Rechnerleistung vorausgesetzt - auch jeweils aktuell und automatisch bei der entsprechenden Datenabfrage vorgenommen werden. Beide Varianten sind in CAIGOS realisiert.

„Wir sind schon ganz froh, dass in Rheinland-Pfalz starke Partner wie die CAIGOS GmbH existieren, die mit Hilfe, den ALKIS-Umstieg auf kommunaler Ebene zu meistern“, kommentiert das Dr. Dirk Deußen, beim Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation zuständig für die Betreuung der Kommunen bei der Umstellung. Er sagt dies auch vor dem Hintergrund der Marktstellung des Unternehmens in Rheinland-Pfalz, denn über die Hälfte der 163 Verbandsgemeinden des Landes nutzen CAIGOS-Lösungen. Und davon wiederum haben bereits rund 40 mit tatkräftiger Unterstützung von CAIGOS oder entsprechenden Partnern auf ALKIS umgestellt.

Jede dieser Migrationen hatte die lokalen und geografischen Gegebenheiten zu berücksichtigen. Das ist zwar nicht immer so spezifisch wie beispielsweise in Worms, das an der Landesgrenze zu Hessen liegt, und deswegen bei der Umstellung und Neuberechnung der Lagen unterschiedliche Transformationsansätze zu berücksichtigen hatte, aber es gibt auch kein einfaches Schema F.

Vor diesem Hintergrund hat CAIGOS gleichwohl einen komplexen Workflow definiert, der eine weitgehend automatische Umstellung aller Datenbestände erlaubt. Dem Anwender tritt dieser Ablauf in Form praktischer Eingabemasken entgegen, die wie eine umfassende Checkliste fungieren und sicher stellen, dass beim Datenimport keine Fehler auftreten beziehungsweise auftretende Fehler dokumentiert werden. CAIGOS-ALKIS liefert dementsprechend nicht nur die Schnittstelle für die Übernahme von ALKIS-Daten (NAS), sondern berücksichtigt auch die

Anwendungen für die geografische (ALK) und sachdatenorientierte (ALB) Ausprägung der Daten, die Transformationen von Projektion und Koordinatensystem und stellt Prüfroutinen sowie Werkzeuge zur Umsetzung der auf ALKIS basierenden Geo- und Fachdaten zur Verfügung.

Die eigentlichen CAIGOS Werkzeuge zur Migration berücksichtigen auch die Umsetzung von Übersichtskarten, Rasterdaten, alle Arten von Fachdatenbeständen mit Raumbezug sowie sogar die Arbeitssitzungen, persönliche Arbeitseinstellungen von Benutzern nebst aller Arten von Dokumenten, die an Geo-Objekte geknüpft sind. Und das gilt solange, bis die Migration wirklich abgeschlossen ist: Bleiben zum Beispiel nur wenig benutzte Datensätze zunächst unverändert, erzeugt CAIGOS für den Anwender auch noch lange nach der Migration automatisch Hinweise auf den unangepassten Zustand dieser Daten. So kann bis zur vollständigen Umstellung nichts übersehen werden. Das Resultat ist schließlich eine auf Standarddatenbanken basierte Lösung im neuen Koordinatensystem mit allen aktuellen amtlichen Daten gemäß ALKIS und der beschreibenden GeoinfoDok. Automatische Umsetzungen der Symbole und grafischen Ausprägungen sind ebenso selbstverständlich, wie die sofortige webfähige Verfügbarkeit der Daten.

Die Erfahrung aus allen Umstellungen fließt kontinuierlich in die Verbesserung der Migrationswerkzeuge ein. Der direkte Draht von CAIGOS und seinen Partnern zu den Kommunen – das ist in Rheinland-Pfalz vor allem OrgaSoft - wird durch zahlreiche Fachdiskussion mit den Verantwortlichen des Landesvermessungsamtes ergänzt, bei denen in „offener und partnerschaftlicher Atmosphäre“ nach Lösungen gesucht wird, wie Dirk Deußen es formuliert. Das Fazit des Landesvermessers: „Eine gute Zusammenarbeit zwischen der Vermessungsverwaltung Rheinland-Pfalz, dem Dienstleister CAIGOS und dem Nutzer wird von uns ausdrücklich gewünscht und gefördert.“

Vertieftes CAIGOS-Know-how

Auf den ersten Blick scheint die Heidesheimer n:t:r Software ein reiner Vertriebspartner der CAIGOS zu sein. Im Angebot finden sich überwiegend GIS-Fachanwendungen aus Kirkel. Tatsächlich sind diverse CAIGOS-Lösungen alleinige Entwicklungen der n:t:r Software. Das macht das Unternehmen zu einem Partner mit wirklich vertieftem Produkt-Know-how.

Bereits vor rund zehn Jahren begann die Partnerschaft der unweit von Mainz in Heidesheim am Rhein gelegenen n:t:r Software mit der damaligen SWBB GmbH, der heutigen CAIGOS. „Eine solch lange Beziehung wird durch so einen Namenswechsel ja nicht berührt“, sagt Geschäftsführer Michael Geipel. Die Verantwortlichen blieben ja dieselben. Das Verhältnis der beiden Unternehmen als „eng“ zu beschreiben ist daher eine Untertreibung. Mit rund 140 direkten, zumeist kommunalen Kunden, Kreisverwaltungen und Ingenieurbüros sowie weiteren 90, die im Second-Level Support betreut werden, zeichnet sich die n:t:r für einen nennenswerten Teil der CAIGOS-Familie verantwortlich.

Dem entspricht das umfassende Produkt- und Dienstleistungsangebot der n:t:r. Neben dem Vertrieb von CAIGOS-GIS und nahezu allen Fachanwendungen, die im kommunalen Umfeld gefragt sind, offeriert das Unternehmen auch entsprechende Schulungen und berät seine Kunden natürlich darüber, wie die optimale individuelle GIS-Lösungslandschaft aussieht. Darüber hinaus schnüren Geipel und seine Mannschaft noch umfassende Dienstleistungspakete zu

ausgewählten Themen. Dazu zählen etwa alle Datenerfassungen und -auswertungen bis hin zum fertigen Gebührenbescheid für die sogenannte gesplittete Abwassergebühr. Dazu muss der Anteil versiegelter Fläche auf jedem Grundstück erfasst werden, aus dem sich ableiten lässt, wie hoch der Anteil des nach eigenem Gebührenmaßstab zu berücksichtigenden Niederschlagswassers im Kanal ist. Ähnliche Leistungen bietet man im Rahmen der Doppik-Einführung, für die Kommunen in einer Eröffnungsbilanz ihre gesamten Immobilien, Grundstücke sowie kommunale Straßen und Wege als Vermögenswert zu ermitteln haben. Um in solchen Fällen die gesamte Palette der notwendigen Arbeiten anbieten zu können, greift die n:t:r ihrerseits auf bewährte Partner zum Beispiel für Vermessung und Datenerfassungen im Feld zurück.

„Unsere Kunden sind häufig Kommunen in einer Größenordnung bis etwa 30.000 Einwohner“, beschreibt Geipel seinen Zielmarkt. Dort sei zumeist kein Personal für die Koordination und Umsetzung der Datenbeschaffung und -integration vorhanden. Auch die Abstimmung mit Datenlieferanten wie Ingenieurbüros, Bundes- und Landesbe-

hörden sowie Softwarelieferanten aus anderen Fachbereichen wie Finanzwesen und Einwohnerwesen sei anspruchsvoll. Hier hat sich die n:t:r als Projektkoordinator im Bereich Geodaten/GIS und den damit zusammenhängenden Dienstleistungen positioniert. Das Know-how reicht von der Abwicklung fach- und ämterübergreifender Dienstleistungen bis zur Entwicklung individueller Softwarelösungen für einzelne Kunden.

Auch das ist kein Neuland für die n:t:r Mannschaft. Schon der Beginn der Partnerschaft mit CAIGOS wird durch die Programmierung von Fachanwendungen markiert, die heute Standardlösungen im CAIGOS-Portfolio darstellen, etwa die Lösung Grundbuchrechte oder Grundstücksverkehr, die Vertragsverwaltung und die Bauantragsverwaltung. „Wir sahen hier Lücken im Angebot, kannten den Bedarf und haben dann von CAIGOS vollständige Unterstützung und alle notwendigen Rechte erhalten“, sagt Geipel. Und das bedeutet auch bei aktuellen Individualentwicklungen für heutige CAIGOS-Anwender ein hohes Maß an Investitionssicherheit. Das vertiefte Produkt-Know-how des Unternehmens garantiert zum Beispiel die nachhaltige Updatefähigkeit dieser Lösungen.

Das wirklich Erstaunliche ist allerdings, dass die n:t:r dieses breite Angebot mit rund zehn Mitarbeitern stemmt. „Wir müssen eben genau so effizient im Mitteleinsatz sein, wie unsere Kunden“, schmunzelt Geipel über diese Feststellung.



Michael Geipel (stehend) beim Kundenbesuch im Bauamt Hünstetten. Laura Gorniak und Gerhard Voigt von der hessischen Gemeinde zeigen sich zufrieden mit den CAIGOS-Lösungen von n:t:r

Partner-Netzwerke

Die n:t:r Software ist nicht nur Partner der CAIGOS sondern kooperiert auch mit anderen CAIGOS-Partnern wie der IS Rehl aus Eichstätt oder der adKOMM. Mit IS Rehl besteht eine sehr enge Zusammenarbeit in Bayern und Thüringen, die vor allem über den Eichstätter Außenposten der n:t:r Software getragen wird. Für die adKOMM übernehmen die Heidesheimer den sogenannten 2. Level Support, das heißt alle Pflege- und Wartungsarbeiten sowie alle GIS-Dienstleistungen, die über den direkten schnellen Hotline-Support hinausgehen. Das Modell findet sich in ähnlicher Weise bei der bec-kommunal GmbH (siehe Seite 12), für die wiederum IS-Rehl den 2. Level-Support übernimmt. Die Kooperation und Vernetzung der Partner untereinander für eine bestmögliche Kundenbetreuung ist von CAIGOS ausdrücklich gewünscht.

„Mit CAIGOS sparen wir einfach Geld“

Zwischen Chemiepark, der Zeche Auguste-Victoria und dem Grimme-Institut mit seinem renommierten Medienpreis sitzt Michael Münch im Bauverwaltungsamt der Stadt Marl und spart der Stadt in jedem Jahr mit seiner GIS-Lösung von CAIGOS fünfstellende Beträge. Dabei schöpft die Verwaltung das Potenzial der Software noch nicht einmal vollständig aus.

„Ich persönlich scheue mich immer etwas vor der Bezeichnung GIS-Koordinator“, sagt Michael Münch mit Blick auf sein Büroschild. Er sei eben für die Stadtgrundkarte zuständig und diese sei nun mal Grundlage vieler weiterer Anwendungen. „Von daher gibt es viele Berührungspunkte mit anderen Fachämtern innerhalb der Verwaltung. Das kann man dann auch Koordination nennen“, beschreibt er es eher bescheiden. Der Vermessungstechniker hat seine berufliche Laufbahn vor 34 Jahren als Lehrling bei der Stadt begonnen. Als nach eigenem Bekunden „Marler Eigengewächs“ hat er in dieser Zeit zwangsläufig die gesamte Entwicklung im Vermessungswesen mitgemacht – von Papier und Tusche im Jahr 1977 bis zu den aktuellen digitalen Standards 2011.

Dazwischen lag indes auch eine Art Emanzipationsprozess, den Münch deutlich voran getrieben hat. „Das wurde 2007 sichtbar, als wir auf das damalige PolyGIS, das heutige CAIGOS-GIS umgestiegen sind.“ Dieser Schritt markierte den Abschied von dem auf Soft- und Hardware von IBM basierenden System GeoLIS NRW der gemeinsamen Kommunalen Datenzentrale (GKD) Recklinghausen. Dieser kommunale Zweckverband hat GeoLIS gemeinsam mit den Städten Solingen, Düsseldorf und Aachen sowie den Kreisen



Die Dezernatstürme des Rathauses der Stadt Marl, deutliches Abbild eines städtebaulichen Konzepts der 60er Jahre, in denen sich Marl ein zeitgemäßes Zentrum zulegte. Heute sind die Bauten vielfach sanierungsbedürftig.

Heinsberg und Recklinghausen entwickelt, zu dem als größte Kommune Marl gehört. „Aus so einem Verbund steigt man ja nicht einfach so aus“, erinnert sich Münch an einen langen Entscheidungsprozess.

Aber immer öfter stieß der GIS-Experte in seiner täglichen Praxis an die Grenzen eines Systems, dessen Entwicklung er in seiner Rolle als Kunde nur wenig beeinflussen konnte, denn: „Jede Idee von uns musste erst in einem gemeinsamen Lenkungsreis aufgenommen und diskutiert werden.“ Angesichts der dynamischen Entwicklung im Umfeld kommerzieller GIS-Lösungen empfand er dieses Prinzip als zunehmend unflexibel. Münch schaute sich auf dem Markt um und ließ sich von der Arbeit der Kirkeler Softwareschmiede überzeugen. „CAIGOS beziehungsweise seinerzeit PolyGIS zeigte sich anwenderfreundlich und offen, um auch nach dem Umstieg die von der GKD gelieferten Datenstrukturen und -formate gut zu verarbeiten“, so der Vermesser.

Das entscheidende Argument gegenüber der Stadtspitze war aber wie so häufig der Blick auf die Finanzen. Die Umlage für die Kommunale Datenzentrale belastete das angespannte Stadtsäckel mit jährlich 85.000 Euro. Für den Betrag gab es bei CAIGOS aber bereits eine umfassende Lizenz inklusive webbasierter Auskunft und Unterstützung bei der einmaligen Datenmigration. Und die Folgekosten für Wartung und Support in den Jahren seither betragen nur noch ein Bruchteil der bis dato an die GKD überwiesenen Summe. Die Folge: Mit CAIGOS spart die Stadt Marl jährlich fünfstelligen Eurobeträge für die Informationstechnik „Das überzeugte schließlich auch die Leitung des Hauses.“

Seitdem arbeitet Münch mit großen Engagement daran, dass auch andere Abteilungen der Stadtverwaltung von CAIGOS profitieren. Das gilt bereits in vollem Umfang für die Umwelt- und Grünflächenplanung. Mit der entsprechenden Fachanwendung von CAIGOS verwaltet sie rund 3,2 Millionen Quadratmeter städtischer Grün- und Parkanlagen, innerstädtische Waldflächen, die Grünflächen an öffentlichen Gebäuden, das Straßenbegleitgrün sowie die Grünflächen von Spielplätzen, Sportflächen, Schulen und Kindergärten. GIS-technisch betrachtet entspricht dies ca. 800 Objekten, die sich aus rund 16.000 Einzelflächen, 3.800 Linienelementen und 30.400 Punktelementen zusammen setzen und kontinuierlich im CAIGOS-GIS zu aktualisieren sind.



Michael Münch in seinem Büro. Der GIS-Koordinator der Stadt Marl setzt auf CAIGOS Software und hat der Verwaltungsspitze vorgerechnet, wie dies den Stadtsäckel entlastet.



Das Terrassen-Hochhaus am so genannten „Marler Stern“ ist ebenfalls Teil des in den 60er Jahren entwickelten Konzepts einer neuen künstlichen City, um Marl ein modernes Gesicht zu geben.

In anderen Abteilungen der Stadtverwaltung wird der Einsatz von CAIGOS und die damit verbundene Ablösung einer Vielzahl unterschiedlicher Fachanwendungen mit ihrer jeweils eigenen Nutzenphilosophie noch kritisch geprüft. „Bis dahin bin ich nicht unerheblich mit Datenhin- und -rückmigrationen beschäftigt“, benennt Münch die Konsequenzen. Auch in Sachen Geodateninfrastruktur hemme dies aus seiner Sicht die Entwicklung. „Ich denke aber, dass der Umstieg zu ALKIS etwas Bewegung in die Sache bringen wird, denn dann müssen die Fachanwendungen ja angepasst werden“, sagt Münch.

Bis ALKIS allerdings Marler Praxis ist, setzt er ganz auf die webbasierte Auskunft von CAIGOS. Die hat sich in relativ kurzer Zeit zum ämterübergreifenden Erfolg entwickelt und wie so häufig entsteht der Appetit beim Essen. Denn relativ schnell lagen mit dem Zugriff auf die digitale Stadtgrundkarte am amtlichen PC auch die Wünsche der jeweiligen Fachämter dazu auf Münchs Schreibtisch. Das Statistikamt wollte Zugriff auf die Wahlbezirke, die Straßenreiniger die Anliegerbeiträge auf Basis der Geodaten berechnet wissen und auch Ordnungs- sowie Grünflächenamt nebst dem Zentralen Betriebshof als Eigenbetrieb der Stadt übermittelten ihre jeweiligen Ideen dem offiziellen GIS-Koordinator. Kommentar von Münch: „Das freut mich natürlich, denn statt Daten von A nach B zu schieben, ist es ja eigentlich meine Kernaufgabe, mit den Geodaten für alle Abteilungen zusätzliche Mehrwerte zu erzeugen.“



Einfach ins Web gehen

Neue Geodatenzugangsgesetze von Bund und Ländern verlangen auch von Kommunen und Landkreisen, ihre digitalen Geobasis- und zahlreiche Geofachdaten grundsätzlich öffentlich zugänglich zu machen. Kein Problem, wenn die vorhandenen GIS-Anwendungen wie bei CAIGOS einfach webfähig sind. Datenportale und Datendienste sind dann schnell eingerichtet.

Thomas Magerl zeigt sich bereits zum Start des Projekts Anfang 2010 beeindruckt: „Noch nicht einmal zwei Stunden benötigte unser GIS-Partner n:t:r-software, um CAIGOS-Globe auf der vorhandenen Hardware lauffähig zu machen“, resümiert der EDV-Leiter der Stadtverwaltung Arnstadt seine Erfahrungen. Sogar das fällige Programm-Update habe man in der Zeit erledigt. Seitdem erprobt die Stadtverwaltung des 25.000 Einwohner großen Ortes, die Vorzüge eines Web-GIS im Intranet. Und das bedeutet bei CAIGOS, dass sämtliche bislang in den Desktopanwendungen zur Verfügung stehenden Funktionen, auch in der rein webbasierten GIS-Oberfläche im Browser nutzbar sind – WebGIS als echtes GIS im Web. Allerdings

benötigen nur ausgewählte Anwender den vollen Funktionsumfang zur Datenerfassung und -bearbeitung, den meisten Mitarbeitern genügen die Auskunfts- und Abfrageoptionen. Wer was kann und darf, lässt sich über die ohnehin vorhandene zentrale Nutzerverwaltung des Systems bequem festlegen.

Mit dieser Architektur ist auch der Schritt zum öffentlichen Geodatenportal nicht mehr weit. Den hat zum Beispiel die Stadt Ludwigshafen schon hinter sich. Unter <http://stadtplan.ludwigshafen.de> hat die Stadt mit Hilfe von CAIGOS Globe ein Datenportal für Bürger und Besucher aufgebaut, in dem sich mit wenigen Mausklicks in einem umfangreichen Themenbaum zahlreiche Geoinformationen über Ludwigshafen abrufen lassen. Dazu gehören spezielle Daten wie Bodenrichtwerte, Naturdenkmäler und Postleitzahlgebiete ebenso wie touristische Infos über Sehenswürdigkeiten und Radrouten oder Daten zum Alltagsgebrauch wie Infos über Buslinien, Wochenmärkte und Parkmöglichkeiten. Alle Informationen werden entsprechend der im Browser getroffenen Auswahl in einer topographischen Karte oder wahlweise einem Luftbild georeferenziert als Gebiet oder Punkt angezeigt. Der Maßstabsbereich reicht von 1:500 bis 1:80.000. Die vom Nutzer erzeugten Karten lassen sich bequem ausdrucken, als PDF herunterladen oder interaktiv gebrauchen: Mit einem Mausklick in die Karte führen zu allen Themen Links zu weiterführenden Angaben.

Alle Informationen des Geoportals stammen direkt aus dem CAIGOS-GIS und werden auch dort gepflegt. Aktualisierte Geofach- und Geobasisdaten werden automatisch im Geoportals angepasst. Die Software aus Kirkel wird in Ludwigshafen bereits seit 2004 verwaltungsintern als fachübergreifendes System genutzt. Seinerzeit gewann die noch als SWBB firmierende CAIGOS die Ausschreibung gegen zehn Mitbewerber. Im ersten Schritt standen dann die Geobasisdaten wie ALK, ALB, Stadtgrundkarte, topographische Karten und Luftbilder an rund 80 webbasierten Auskunftsarbeitsplätzen innerhalb der Stadtverwaltung zur Verfügung. Die Erfassung der Geofachdaten und diese verwaltungsweit zugänglich zu machen, waren die folgenden Schwerpunkte. Dabei liegt die Entscheidungsgewalt für die jeweilige GIS-Lösung zwar weiterhin allein in den jeweiligen Fachbereichen, verbindlich ist allerdings die Kopplung zu CAIGOS, falls Fachdaten nicht in einer der über 40 CAIGOS-Fachverfahren gepflegt werden.

Ergebnis: Die Bereiche, die nicht in ein eigenes GIS investieren wollten, nutzten das Know-how und die Datenerfassungsleistungen der Stadtvermessung. Diese hat sich als Geo-Daten-Dienstleister für die Verwaltung etabliert. Andere Bereiche, die ihr bisheriges GIS ablösen oder neu in die GIS-Welt einsteigen wollen, müssen ein eigenes Projekt aufsetzen und in der Regel öffentlich ausschreiben. Bisher fie-

len in diesem Zusammenhang die meisten Entscheidungen zugunsten von CAIGOS. Heute werden das GIS und die Anwendungen von CAIGOS in mehr als der Hälfte der 40 städtischen Bereiche an insgesamt 320 Arbeitsplätzen eingesetzt – etwa 70 davon sind professionelle Konstruktions-, Erfassungs- oder Auskunftsplätze.

Aber auch weitaus kleinere Städte als Ludwigshafen mit seinen knapp 170.000 Einwohnern profitieren von einem ähnlich breiten Einsatz der CAIGOS-Lösungen und haben auf dieser Basis ihr Geodatenportal realisiert. Das gilt zum Beispiel für das hessische Riedstadt. Der Geburtsort des Schriftstellers Georg Büchner mit heute rund 22.000 Einwohnern ist schon seit über zehn Jahren CAIGOS (vormals PolyGIS) Nutzer. Das GIS und die Fachanwendungen, die in 14 Fachbereichen zu finden sind, wurden hier in zahlreiche Verwaltungsprozesse eingebunden und dienen mehr als 30 Mitarbeitern bei der Unterstützung von Entscheidungen und Planungen. „Da war ein Geoportals für uns nur ein konsequenter Schritt. Die Daten waren vollständig und in einer sehr guten Qualität vorhanden. Hinzu kam die einfache Möglichkeit, mit der Web-Technologie CAIGOS-Globe diese Daten für die Bürger zu publizieren“, sagt Hans Domes, Fachbereichsleiter Bauen von Riedstadt.

Dafür wurde lediglich ein neuer Server installiert, der den Publikumsverkehr und die notwendigen Sicherheitsmaßnahmen



Dr. Gunther Mayer-Leixner von der n:t:r software (ganz rechts) und Thomas Magerl, EDV Leiter von Arnstadt, freuen sich über das mit CAIGOS-Globe in kurzer Zeit realisierte Geoportals der thüringischen Stadt.

für den Web-Zugang steuert. CAIGOS-Globe (die Auskunftsversion) greift dann online auf die Daten zu und stellt sie seit Anfang Februar diesen Jahres unter www.geoportals-riedstadt.de den Bürgern zur Verfügung. „Innerhalb von wenigen Tagen war das System in der vereinbarten Funktionalität im Netz“ bilanziert es Michael Geipel von der n:t:r software, der das Projekt als langjähriger CAIGOS-Partner umgesetzt hat (siehe auch Seite 7). Sämtliche Bebauungspläne, Flächennutzungspläne, die Bodenrichtwerte

der letzten zehn Jahre, Gewässerkarten über Deiche, Polderflächen und Überschwemmungsgebiete bis hin zu touristischen Infos und vielen weiteren Themen sind damit auf der Grundlage aller Geobasisdaten von der ALK bis zu drei Generationen Luftbildern ganz im Sinne der Geodatenzugangsgesetze und entsprechender EU-Richtlinien im Internet publiziert. Allein für die rund 74 Quadratkilometer Gesamtfläche von Riedstadt sind das insgesamt schon mehr als 25 Gigabyte Daten.

Pragmatischer Partner

CAIGOS-GIS ist bei der bec kommunal Software GmbH eine von mehreren GIS-Lösungen, die mit den vornehmlich kommunalen Fachanwendungen des bayerischen Unternehmens verknüpft werden. Das ist nicht nur technisch problemlos: CAIGOS erwartet von seinen Partnern ergänzendes Know-how, aber keine Exklusivität.

Winfried Behrendt betrachtet die Sache pragmatisch. „Wir haben rund 20 Kunden, die sich als PolyGIS-Anwender entschlossen haben, ihre guten Erfahrungen jetzt mit CAIGOS-GIS nahtlos fortzusetzen“, sagt der Gründer und Geschäftsführer von bec-kommunal Software. Und das in Feldkirchen bei München ansässige Unternehmen habe nun seinerseits gute Erfahrungen damit gemacht, auf die Wünsche der Kunden einzugehen. Konsequenz: bec kommunal ist seit

Ende vorigen Jahres direkter Vertriebs- und Technologie-Partner von CAIGOS, nachdem die Kooperation zuvor gewissermaßen nur über Bande bestand.

bec kommunal profitiert dabei von der CAIGOS-Partnerstrategie, die zwar „ein Bekenntnis, aber keine Exklusivität verlangt“, wie es CAIGOS-Partnermanager Ulrich Neunfinger formuliert. Sich ausschließlich auf eine GIS-Lösung zu konzentrieren, ist für Behrendt ohnehin nicht realistisch. Sein Unternehmen betreut vor allem mit kommunalen Anwendungen rund 500 Kunden in ganz Deutschland, wenn auch mit deutlichem Schwerpunkt in Bayern. „Da findet sich eine bunt gestreute GIS-Landschaft, an die wir mit unseren Fachanwendungen andocken.“ Gut erkennbar stehen bei bec kommunal auch nicht die Geodaten im Vordergrund, sondern die Arbeitsprozesse der Kunden. „Diese Prozesse werden durch unsere Lösungen unterstützt oder auch vollständig abgebildet und dafür ist die GIS-Anbindung häufig ein Baustein“, beschreibt es

Behrendt. Konkret sind das vor allem Lösungen rund um die amtliche Bau- und Liegenschaftsverwaltung.

Als Grundlage gelten *becFlurstücksakte* und *becBauamt im WEB*. Gemeinsam stellen sie das automatisierte Liegenschaftsbuch (ALB) komplett und übersichtlich dar und liefern den Einstieg in ein modular aufgebautes System, mit dem sich unter anderem der Grundstücksverkehr komplett abwickeln lässt, Baulücken verwaltet werden können oder auch die Müllabfuhr organisiert werden kann – von der Verteilung der Mülltonnen über die Leerungsintervalle bis zur

Gebührenabrechnung. Weitere Stichwörter der bec Software-Module lauten zum Beispiel Grünflächen, Hausanschlüsse, Bauantrag, Jagdkataster oder Bauleitplanung, insgesamt also ein breites Spektrum von Anwendungen, mit dem technische Rathäuser ihre Aufgaben nahezu vollständig erledigen können. „In jeder dieser Fachanwendungen kann die GIS-Anbindung für den Anwender einen erheblichen Mehrwert bedeuten“, weiß Behrendt. Dementsprechend pflegt man Schnittstellen zu allen bei den Kunden vorhandenen GIS-Lösungen. Dass die GIS-Komponente bei dem Unternehmen insgesamt nicht im Vordergrund steht, fügt sich aus Sicht von CAIGOS problemlos ins Partnerkonzept. Dies sieht Partner vor, die den Produkten zusätzliches Know-how mitgeben, sei es technologisch, vertrieblich, regional oder wie hier fachlich hinsichtlich der Abläufe bei den Kunden.

Völlig leidenschaftslos zeigt sich Behrendt gegenüber CAIGOS dann aber doch nicht. „Die Anbindung unserer Lösungen an CAIGOS erwies sich von Beginn an als besonders einfach und komfortabel“, betont der bec-kommunal Geschäftsführer. Und er zeigt sich gespannt auf die Möglichkeiten von CAIGOS-Globe, das eine webbasierte, nahezu nahtlose Integration von Fachanwendung und GIS verspricht. Aus Sicht der Anwender lassen sich die Arbeitsabläufe dann noch einfacher und effizienter gestalten. „Dadurch werden noch erheblich mehr Vorteile erschlossen“, so Behrendt.



Das Entwicklungsteam der bec-kommunal. Von links sitzend: Peter Bodinet (auch Geschäftsleitung) und Christian Ulrich. Stehend: Uwe Mundschedel, Frank Mittelstaedt und Kathrin Lübbecke



Winfried Behrendt ist seinen Kunden verpflichtet: Wünschen diese sich CAIGOS-Anbindungen zu Lösungen der bec-kommunal, wird dies umgesetzt.

Kataster mal eben schnell selber bauen

Nicht für jeden Gebrauch des CAIGOS-GIS gibt es fertige Fachanwendungen. Das ist auch gar nicht notwendig. Einfache thematische Kataster lassen sich schnell selbst erstellen. Die notwendigen Werkzeuge für den Eigenbau liefert die Software bereits mit.

Es ist eine alltägliche Nachfrage an den GIS-Arbeitsplätzen vieler Stadtverwaltungen. „Ich brauch mal eben eine Auflistung plus Karte mit...“ Eine solche Anfrage kann im CAIGOS-GIS mit Hilfe des so genannten Katastergenerators zumeist schnell an den Absender zurückgesendet werden. Mit diesem Werkzeug lassen sich tatsächlich „mal eben“ kleine Fachanwendungen in Eigenregie erzeugen, mit denen die Interessenten die gewünschten Informationen dann selbst abfragen können. Beispiel Hydranten: In einer mittelgroßen Kommune wünscht sich die Feuerwehr die Auflistung aller Wasserentnahmestellen für mögliche Löscharbeiten. Die digitale Stadtgrundkarte im CAIGOS-GIS existiert bereits, ebenso eine händisch geführte Liste über Wasserentnahmestellen. Es gilt nun beides zusammen zu bringen und zwar nicht als einmalig erzeugte Karte, sondern als auch künftig pflegbare und fortzuschreibende Anwendung für die städtischen Brandbekämpfer.

Dafür muss der GIS-Experte einmalig die notwendigen Datenfelder für die Hydranten definieren und sie im so genannten DB-Designer festlegen, eine im CAIGOS-GIS genau

für diesen Zweck zur Verfügung gestellte Bedienungsfläche. Damit werden die neuen Datenstrukturen auch direkt ins GIS integriert. Das neue Kleinkataster ist damit als Desktopanwendung unmittelbar fertig. Nur die Daten selbst sind noch einzulesen. Das geschieht mit dem Listen-Import-Werkzeug, das die vorliegende bislang in Excel gepflegte Hydrantenliste in die definierte Datenstruktur einsetzt.

Ab diesem Zeitpunkt können die Daten bequem über die Benutzeroberfläche der „selbstgebauten“ Anwendung gepflegt werden. Und das CAIGOS-GIS liefert seiner neuen Fachanwendung alle Möglichkeiten der weiteren Bearbeitung: Machbar sind nun Auswertungen mit Adressdaten, es können Lageeinschätzungen zu den Entnahmestellen vorgenommen werden und die Daten zu den Hydranten lassen sich mit anderen Daten korrelieren. Darüber hinaus stehen die in CAIGOS integrierten komfortablen Druckwerkzeuge, die Listenausgabe und das SuchCenter für umfangreiche Abfragen auf dem neuen Datenbestand direkt auch für die in Eigenregie erstellte Anwendung zur Verfügung. Das geschieht automatisch durch die Integration im GIS.

Nutzt man zudem noch CAIGOS-Globe, ist das neue Kataster auch sofort webfähig und kann je nach Infrastruktur per Intranet oder mittels einer schon vorhandenen Portallösung auch größeren Anwendergruppen zugänglich gemacht werden. In besagtem Hydranten-Beispiel liegt es nahe, die neue Anwendung der Feuerwehr über das Web zur Verfügung zu stellen. Zusätzliche Informationen der Feuerwehr über die Wasserentnahmestellen kann sie jetzt selbst per Internet über CAIGOS-Globe im zentralen Bestand pflegen. Der Nutzen für die Feuerwehr ist enorm: stets aktuelle Daten, Lagedaten werden als willkommene Information gleich mitgeliefert, aktuelle Adressdaten und Einsichten über die Anfahrtswege.

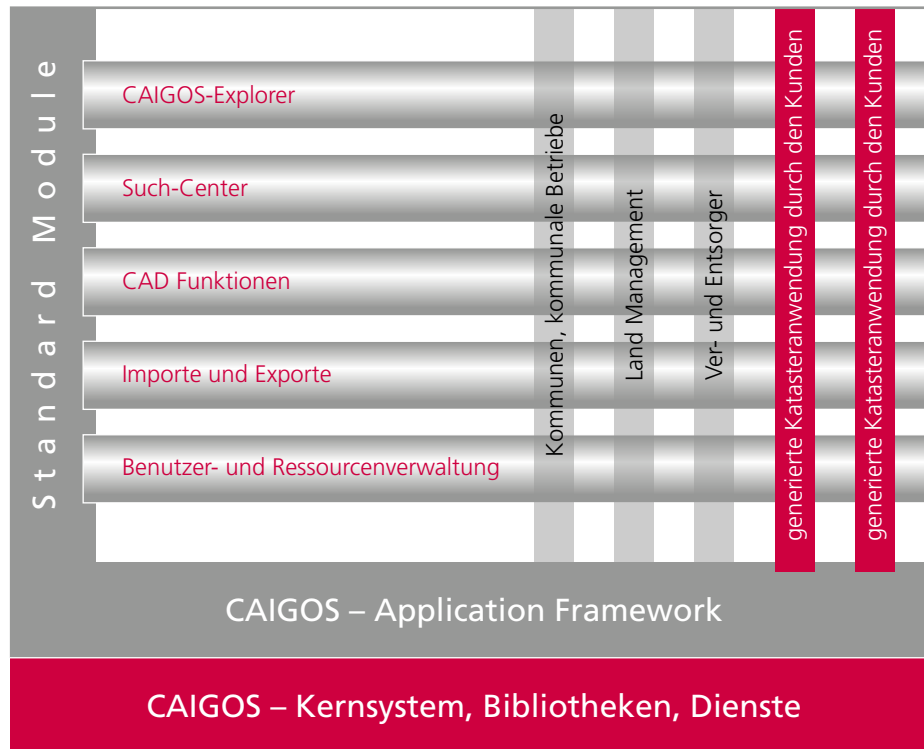
Die Vielfalt der Einsatzmöglichkeiten solcher Klein-Kataster ist nahezu unbegrenzt. Wann immer es um relativ

überschaubare, häufig aber tagesaktuelle Fragestellungen geht, können die Nutzer mit dem offiziell als CAIGOS-GISDB bezeichneten Werkzeug ohne Programmierkenntnisse in zumeist nur einem Arbeitstag passende Fachanwendungen generieren. Und viele CAIGOS-Anwender tun dies auch praktisch. Das Hydrantenkataster ist kein theoretisches Beispiel, sondern es wurde exakt so realisiert.

Verwirklicht wurden auf die gleiche Art und Weise etwa auch Kataster zu Containerstandorten mit Angaben zu Lage und Abholterminen oder ein Baustellenkataster mit direkten Links zu allen jeweils zu den Baumaßnahmen hinterlegten Dokumenten.

Der entscheidende Vorteil der GISDB zeigt sich aber bei der nahtlosen Integration in das CAIGOS-GIS. „Wir haben auch mit anderen GIS unsere Erfahrungen gesammelt. Aus einer Tabelle eine Anwendung zu machen, das ist heute selbstverständlich. Aber die Anwendung als integraler Bestandteil eines GIS-Systems zu sehen und den





Die mit Hilfe des Katastergenerators selbst erstellten kleinen Fachanwendungen sind automatisch im Gesamtsystem integriert und nutzen alle Ressourcen genauso wie die von CAIGOS gelieferten Anwendungen.

gesamten Komfort des Systems nutzen zu können, das scheint einmalig“, fasst zum Beispiel Martin Sturm, GIS-Koordinator der Stadt Ludwigshafen seine Erfahrungen zusammen. Und im Kreis Rhein-Lahn sind bereits über 20 solcher Kleinkataster entstanden, allesamt mit Blick auf das geplante Geoportal für Otto-Normalverbraucher. Themen wie Baudenkmäler, Schulbezirke

und Landschaftsschutzgebiete können so einfach und schnell jedem Bürger zugänglich gemacht werden. Die Integration ins GIS sichert die nachhaltige Pflege. Wann immer eine Verwaltung ihre Geobasis- und Geofachdaten auf den neuesten Stand bringt, sind auch alle darauf beruhenden selbst erstellten Anwendungen unmittelbar und automatisch aktualisiert.

Vergleich mit Standardanwendungen von CAIGOS

Der Komfort der einfachen Erzeugung von Anwendungen wird nur mit geringen funktionalen Einschränkungen bezahlt. Die folgende Übersicht vergleicht die Funktionalität von CAIGOS-Standardanwendungen und selbstgenerierten Anwendungen.

Funktion	mit GISDB generierte Anwendung	Standard Fachanwendung
Texte generieren	✓	✓
Objekte generieren	✓	✓
Anbindung an Crystal Reports	✓	✓
Listen Im- und Export	✓	✓
Ändern von Daten	✓	✓
Löschen von Daten	✓	✓
Zeilenaufbau verändern	✓	✓
Sortierungen	✓	✓
Nutzung der Druckdienste	✓	✓
Nutzung des SuchCenters	✓	✓
Anbindung des DMS	✓	✓
SQL Auswertungen	✓	✓
Registrierungsskripte	✓	✓
Nutzung im Internet über CAIGOS-Globe (Auskunft)	✓	✓
Nutzung im Internet über CAIGOS-Globe (Erfassung)	✓	✓
Maskenentwurf	✓ Ein Layout für alle Benutzer	✓ Jeder Benutzer kann eigenes Layout haben
Manuelles Anlegen von neuen Datensätzen	✓	✓
Untertabellen, Verknüpfungen, Links	✗	✓
Logische Ausdrücke z. B. Zuweisungen A=B	✗	✓
Zugriff auf database.all	✗	✓
freie Namenskonventionen	eingeschränkt	✓



Gemeinsam mit Archikart präsentiert sich CAIGOS auf der ersten DiKOM-Nord in Hannover. Die Veranstalter zeigten sich zufrieden über die Premiere.

CAIGOS auf der DiKOM-Nord

Rund 2000 Besucher fanden nach Angaben des Veranstalters den Weg zu den über 100 Anbietern von Informationstechnologie für den kommunalen IT-Sektor auf der ersten DiKOM-Nord Ende Februar in Hannover. Auf einem Gemeinschaftsstand mit dem Partner Archikart-Software zählte auch CAIGOS zu den Ausstellern dieser Premiere

„Die DiKOM Nord verlief besser als erwartet und wir sind sicher, dass sich die Messe als führende Fachmesse für den kommunalen IT-Sektor etablieren wird“, betonte Hans Rosenberger, Projektleiter der DiKOM Nord 2011. Die Messe gab den Besuchern ressort- und fachämterübergreifend einen kompletten Überblick zu den neuesten IT-Produkten und Softwarelösungen für Kommunen. „Mit der Übernahme der Messemarke KOMCOM haben wir den Markt bereinigt. Der Erfolg der DiKOM Nord hat bewiesen, dass das der richtige Schritt war“, kommentierte Messegeschäftsführer Wieland Kniffka den Erfolg.

Kooperation mit KIV-Thüringen

Die Kommunale Informationsverarbeitung (KIV) Thüringen GmbH und CAIGOS haben eine Kooperation für die vertriebliche und technische Betreuung der gemeinsamen Kunden begründet, die bislang PolyGIS aus dem Hause CAIGOS eingesetzt haben. Für sie ist jetzt auch der kontinuierliche Support auf der Basis von CAIGOS-GIS gesichert.

„Wir haben mit diesem ersten Schritt genau das getan, was die Kunden uns angeraten haben. Für sie wird sich die technische Integration der KIV-Lösungen mit dem CAIGOS-GIS, die die jeweiligen Fachverfahren effizient koppelt, als Mehrwert zeigen. Die Arbeitsschritte werden dadurch für den Anwender einfacher und effizienter,“ sagt Bertram Huke, Geschäftsführer der KIV Thüringen GmbH. „Wir freuen uns darüber, dass die bislang mittelbare Beziehung der

Unternehmen nunmehr auf eine direkte Kooperationsbasis gestellt wird. Der Weg zur Nutzung von CAIGOS-Globe für die Kunden der KIV Thüringen, und damit die Möglichkeit der Kunden, ihre Lösung im Web zu nutzen, ist nun sichergestellt. Zudem ist CAIGOS-Globe die technologische Basis für die Integration der Verfahren der KIV Thüringen und CAIGOS,“ hebt Lothar Bubel, Geschäftsführer der CAIGOS hervor.

Zur Sicherung der fachlichen und technischen Betreuung bedient sich die KIV Thüringen des Partnernetzwerkes der CAIGOS. Weitere Veranstaltungen und Workshops in Thüringen werden über die neuen Möglichkeiten Aufschluss geben, wie zum Beispiel über die Nutzung der CAIGOS-Lösungen über das Serviceportal der KIV-Thüringen.

Impressum

caigos magazin
ist eine Publikation der

CAIGOS GmbH
Am Neunkircher Weg 3, 66459 Kirkel
Telefon: +49 6849 600 400
Telefax: +49 6849 600 453

V.i.S.d.P.: Ulrich Neunfinger

Redaktion: textkoch.de
Timo Thalmann

Layout/Grafik: chocolate-design.de
Matthias Niemeyer

Die Erwähnung von Markennamen und Warenbezeichnungen Dritter im CAIGOS Magazin erfolgt lediglich zum Zwecke der Beschreibung der Sache und stellt keine Aneignung im Sinne der Markenschutz-Gesetzgebung dar.

Fotonachweise

Titelbild: olly - fotolia.com; Seiten 2-4: CAIGOS; Seiten 5-6: ExQuisine - fotolia.com; Seite 7:n:t:r software; Seite 8: Daniel Ullrich CC-by-SA; Seite 9: Porträt Münch: Thalmann; Marler Stern: bwurm CC-by-SA; Seite 10: michelangelus - fotolia.com; Seite 11: n:t:r software; Seite 12: bec-kommunal; Seite 13: Franz Pfluegl - fotolia.com; Seite 15: Thalmann

CAIGOS Anwendertreffen 2011

Besuchen sie uns am 21. und 22. Juni in Kassel!

Wie schon im vorigen Jahr wird das Kongress-Palais der Stadthalle Kassel der zentrale Treffpunkt der CAIGOS-Anwender aus ganz Deutschland sein. Informieren Sie sich hier aus erster Hand über die jüngsten Entwicklungen rund um das Unternehmen und die Produkte

Die Highlights:

- **IDS und CAIGOS**
Das gemeinsame Vorhaben des neuen Firmenverbunds mit erweiterten Leistungen.
- **Das neue CAIGOS 11**
Neue Funktionen und neue Fachanwendungen.
- **ALKIS in der Praxis**
Anwender berichten von ihren Erfahrungen.
- **Breit gefächerte Informationen für jeden Interessenten.**
Sieben große Vorträge im Plenum und 25 Workshops in fünf parallelen Reihen, davon zwei mit dem Schwerpunkt EVU und Stadtwerke decken das gesamte Spektrum der CAIGOS-Anwender ab.

Das vollständige Programm und Möglichkeiten sich anzumelden, finden sich in Kürze unter www.caigos.de
Schauen Sie vorbei.

Bitte vormerken:
CAIGOS Anwendertreffen
21.- 22. Juni 2011



Am Neunkircher Weg 3
66459 Kirkel

Telefon: +49 6849 600 400
Telefax: +49 6849 600 453

E-Mail: info@caigos.de
Web: www.caigos.de